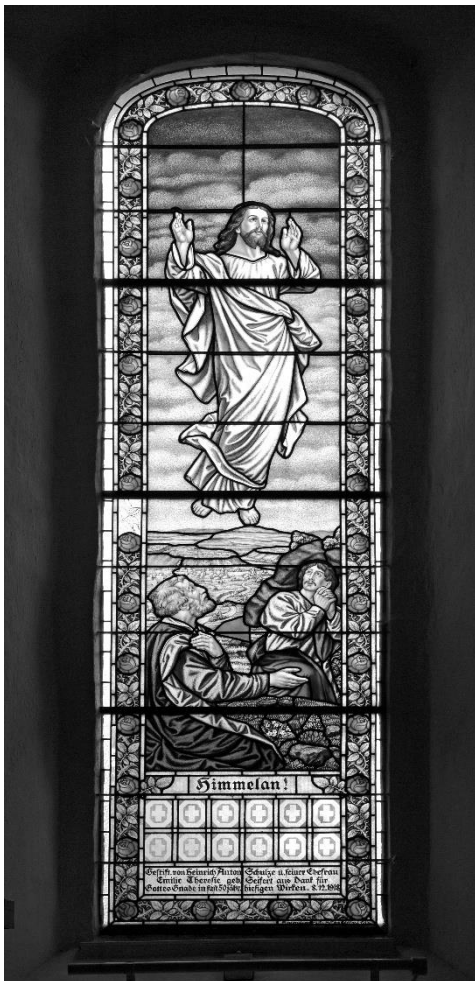


Gruß zu Christi Himmelfahrt am 21. Mai 2020

*von Ruth Neufeld, Pfarrerin in den Kirchengemeinden
Dachsbach und Oberhöchstädt*



Evangelium: Lukas 24, 50-53

50 Jesus führte die Jünger aber hinaus bis nach Betanien und hob die Hände auf und segnete sie.

51 Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel. 52 Sie aber beteten ihn an und kehrten zurück nach Jerusalem mit großer Freude 53 und waren allezeit im Tempel und priesen Gott.

Farbglasfenster mit der Darstellung von Christi Himmelfahrt mit der Aufschrift "Himmelan!" in der Kirche von Lichtenberg an der Freiburger Mulde im Erzgebirge (Foto vom 29.05.2012).

Foto: epd bild/Oettel

Liebe Gemeindeglieder,

heute ist Christi Himmelfahrt. Für viele ein Tag, um bei schönem Wetter Wanderungen zu unternehmen und die Biergärten der Gegend zu erkunden. Viele freuen sich da jetzt vielleicht sogar ganz besonders darauf, weil die Biergärten ja erst seit Montag wieder geöffnet sind. Und vielleicht fühlt sich da so mancher tatsächlich wie im siebten Himmel, wenn er die Natur, das warme Frühlingswetter und ein frisches Bier im Biergarten genießen kann – zumindest wenn das Wetter es zulässt.

Der Evangelist Lukas erzählt, dass auch die Jünger Jesu ein Erlebnis hatten, bei dem sie den Eindruck hatten, dem Himmel ganz nah zu kommen.

Der Evangelist erzählt, dass Jesus die Jünger mit erhobenen Händen segnete und sich dann in den Himmel erhob. Auf einmal war da für alle das Gefühl da, dass sich der Himmel ganz weit auftut und Gottes Gegenwart spürbar wird.

Es gibt diese Momente im Leben, die sind irgendwie besonders. Und gerade auch die Situationen, in denen Menschen einen Segen zugesprochen bekommen, werden als solche besonderen Momente erlebt: wenn Kinder getauft werden, wenn Menschen bei der Konfirmation ihr „Ja!“ zu Gott sprechen, bei der Hochzeit, wenn Menschen „Ja!“ zu einander sagen, und auch bei der Beerdigung, wenn man sich mit Segensworten von einem lieben Menschen verabschieden kann. Und ich kenne viele Menschen, denen der Segen am Ende des Gottesdienstes ganz besonders wichtig ist.

Segensworte und Segensgesten haben ihre ganz besondere Wirkung. Sie zeigen uns: Wir alle sind letztlich von Gott, unserem Lebensspender und Lebenserhalter, abhängig. Vieles in unserem Leben können wir selber gestalten. Aber wir merken auch immer wieder: Ganz vieles wird uns geschenkt. Und wo wir dieses Geschenk wahrnehmen, da tut sich auf einmal der Himmel auf. So wie damals bei den Jüngern: Die haben gesehen: Gott hat sie reich gesegnet. Sie haben mit Jesus ganz viele wunderbare Dinge erleben dürfen und vor allem haben sie erleben dürfen, dass Gott ihnen mit Jesus das ewige Leben schenkt. Den Jüngern stand das auf einmal ganz deutlich vor Augen, als Jesus sie gesegnet hat.

Vielleicht überlegen Sie heute am Himmelfahrtstag einmal für sich: Wo hat Gott Sie ganz besonders gesegnet? Wo gab es die Momente in Ihrem Leben, in denen Sie das Gefühl hatten, dass sich der Himmel auftut?

Ich wünsche Ihnen allen Gottes reichen himmlischen Segen! Amen.

Diese Andacht finden Sie sowohl in Textform als auch als Audio-Datei zum Anhören auf unserer Homepage: www.dachsbach-evangelisch.de